

Traunreuter Anzeiger

Die Lokalzeitung im nördlichen Chiemgau

und in den angrenzenden Gebieten

Freitag, 6. Oktober 2006

47. Jahrgang/230



www.traunreuter-anzeiger.de

Einzelpreis: 0,80 Euro

„Intakte Natur als Erfolgsgarant“

Schnappauf Hauptredner bei 15. Chiemseekonferenz – Region Vorbild

Chiemsee. „Umwelt und Tourismus“ war gestern das Thema bei der 15. Chiemseekonferenz im Gemeindehaus in Greimharting bei Rimsting. Dabei betonten alle Redner, darunter auch Bayerns Umweltminister Dr. Werner Schnappauf (CSU) als Hauptreferent, dass diese beiden Begriffe kein Gegensatz seien – im Gegenteil: Eine intakte Natur sei der Erfolgsgarant für den Tourismus am Bayerischen Meer. Die Region sei in dieser Hinsicht ein nationales und internationales Paradebeispiel, so der Minister.

Das ganze Land befinde sich in einem Strukturwandel weg von der Produktion hin zur Dienstleistung. Touristische Dienstleistungen seien aber nur in einer intakten Kulturlandschaft denkbar, so Schnappauf.

In- und Ausland!“

Im AZV sind die zehn Gemeinden rund um den See zusammengeschlossen. Wichtigstes Projekt war der in den 80er Jahren in Betrieb genommene Ringkanal. Seitdem hat der See wie-

der Anstieg bei 0,7 Grad – die Folgen dieser vergleichsweise geringen Erhöhung erleben wir gerade mit verheerenden Starkregen und Stürmen“, so Schnappauf. Neben den Risiken biete diese Entwicklung aber auch Chancen für den heimischen Tourismus, weil viele ihren Urlaub nicht mehr im unerträglich heißen Südeuropa verbringen wollen.

In der Konferenz suchten die Touristiker nach Konzepten, wie den sinkenden Übernachtungszahlen begegnet werden soll. Die

Tourismus-Verantwortlichen setzen dabei unter anderem auf einen neuen „Leuchtturm“, wie Eggstätts Bürgermeister Stefan Beer einen nachhaltigen Besuchermagneten für die Region bezeichnete. Gedacht ist an einen Naturerlebnispark, der bei der Konferenz aber nicht unumstritten war. Am See fehlten auch größere, höherklassige Hotels, so Beer. Vorwürfe, damit würde der Massentourismus angekurbelt, ließ er nicht gelten: „Aber die 500 000 Gäste pro Jahr, die wir in den letzten Saisons verloren haben, wollen wir wieder zurückgewinnen!“

Weitere heiße Eisen waren Maßnahmen

zur Saisonverlängerung, mangelnde Zuschüsse des Freistaats für Zimmer-Neubau oder -Sanierungen im Vergleich zu anderen Bundesländern oder die Entbuschung des Ufers, die sich vor allem auf den vielen privaten Grundstücken immer wieder als Zankapfel erweise, wie Gstaats Bürgermeister Alois Utz beklagte. Dadurch werde das Landschaftsbild verschandelt und der Blick auf See und Berge vielerorts versperrt (ausführlicher Bericht folgt). rse



Malerische Buchten – wie hier bei Breitbrunn – prägen die Chiemseeregion. Eine intakte Natur ist auch der wichtigste Schlüssel für einen erfolgreichen Tourismus, wie alle Redner bei der 15. Chiemseekonferenz gestern in Greimharting betonten.

Foto: HB-Bildatlas

„Denken Sie an Boom-Regionen wie Japan oder China, die ihren wirtschaftlichen Erfolg aber auf dem Rücken der Natur erringen – langfristig werden die Standorte vorne sein, die auch eine gute Lebensqualität bieten.“ Er ermutigte den Abwasser- und Umweltverband Chiemsee (AZV), Veranstalter der Chiemseekonferenz, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen. „Ihre Kompassnadel zeigt in die richtige Richtung, Sie sind eine Vorbildregion im

der Trinkwasserqualität.

Mit Blick in die Zukunft forderte Schnappauf eindringlich, sich intensiv mit den Folgen des Klimawandels zu beschäftigen. In Kürze werde eine neue Weltklimaprognose präsentiert. Nach ersten Vorinformationen werden dabei alle bisherigen Annahmen deutlich nach oben korrigiert. Das Max-Planck-Institut prognostiziere für Deutschland einen Temperaturanstieg bis Ende des Jahrhunderts um bis zu 5,8 Grad. Im 20. Jahrhundert lag